

Christian Hackbarth-Johnson, Dr. theol., ist ein Experte im Bereich des hinduistisch-christlichen Dialogs. Seine Münchner theologische Doktorarbeit *Interreligiöse Existenz* (2003) untersucht die Beziehung zwischen spiritueller Erfahrung und Identität am Beispiel von Henri Le Saux (O.S.B.)(Swami Abhishiktananda (1910-1973), einer zentralen Figur der ersten Generation des spirituellen interreligiösen Dialogs. Von 2005 – 2016 organisierte er interreligiöse Reiseseminare nach Indien. Seit 2009 ist er Referent und Mitglied des Prüfungsteams im Universitätslehrgang „Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess“ an der Universität Salzburg, in dem er auch Masterarbeiten betreut. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Beziehung zwischen spiritueller Erfahrung, Religion und Kultur und deren Interaktion. Die Arbeit über Bettina Bäumer, einer Schülerin von Henri Le Saux wie Raimon Panikkar, dem anderen großen Pionier des hinduistisch-christlichen Dialogs, ermöglicht ihm seine Einsichten aus der Dissertation und den Reisen zu vertiefen und zu erweitern. Nach 10 jähriger Arbeit im Feld der Spiritualität und des interreligiösen Dialogs, in der er die Verbindung mit akademischer Forschung insbesondere durch Übersetzungen von Werken Abhishiktanandas, Jacques Dupuis, Vorträgen auf Symposien und der Abfassung von Artikeln für Fachzeitschriften und Aufsatzsammlungen hielt, ist das Forschungsprojekt eine Gelegenheit, seine Einsichten weiter in den akademischen Diskurs einzubringen und sich akademisch weiter zu qualifizieren (Habilitation, Folgeprojekte).